



Brüssel, den 22. Mai 2024
(OR. en)

10245/24

AGRI 431
AGRIFIN 67
AGRIORG 82

VERMERK

Absender: Generalsekretariat des Rates

Empfänger: Delegationen

Betr.: Marktlage, insbesondere nach der Invasion in die Ukraine
– Informationen der Kommission und der Mitgliedstaaten

Im Hinblick auf die Tagung des Rates (Landwirtschaft und Fischerei) am 27. Mai 2024 erhalten die Delegationen in der Anlage ein Hintergrunddokument zum oben genannten Thema.

Marktlage, insbesondere nach der Invasion in die Ukraine

1. Die Lage auf den Agrarmärkten der Union wird nach wie vor durch den anhaltenden Krieg in der Ukraine und den weltweiten Kaufkraftverlust aufgrund des Konjunkturabschwungs beeinträchtigt. Für die Resilienz der Landwirtschaft in der EU stellt dies zusammen mit den ungünstigen Witterungsbedingungen im vergangenen Sommer, den jüngsten geopolitischen Entwicklungen im Nahen Osten, die zu einer erhöhten Unsicherheit auf den internationalen Märkten geführt haben, und der Aussicht nach wie vor überdurchschnittlich hoher Betriebsmittelkosten weiterhin eine Herausforderung dar. In den letzten paar Monaten gab es positive Anzeichen für eine Rückkehr zur Normalität, und weltweit hat sich die Lage verbessert. Bedenken gibt es hinsichtlich bestimmter Sektoren: Im Obst- und Gemüsesektor beziehen sie sich hauptsächlich auf Wetterereignisse und die geopolitische Lage, und im Weinsektor hängen sie mit strukturellen Problemen des Sektors und dem Verlust der Kaufkraft der Verbraucher zusammen.
2. Die Kommission hat am 3. Mai 2024 die Frühjahrsausgabe ihrer Kurzzeitprognose 2024 für EU-Agrarmärkte veröffentlicht. Die Frühjahrsausgabe 2024 der Kurzzeitprognose ist nach wie vor durch Unsicherheiten gekennzeichnet, insbesondere aufgrund der Entwicklung der geopolitischen Krisen in der Ukraine und im Nahen Osten, da sich diese auf den Handel, die Preise und die Wirtschaft insgesamt auswirken können und weiterhin Druck auf die Landwirte ausüben. Es wird darin ferner festgestellt, dass es einige, allerdings begrenzte günstige Entwicklungen bei den Betriebsmittelkosten gab, von denen viele nach wie vor über dem Niveau von vor der COVID-19-Pandemie liegen, und dass einige Erzeugerpreise in der EU weiterhin schneller sinken als die Betriebsmittelkosten, was die Rentabilität bestimmter landwirtschaftlicher Betriebe weiter beeinträchtigen könnte. Laut der Prognose werden sich die hohen Verbraucherpreise für Lebensmittel in Verbindung mit geringeren Aussichten auf ein Wirtschaftswachstum im Jahr 2024 weiterhin negativ auf die Verbrauchstrends in der EU auswirken, und dies könnte zu möglichen Verschiebungen zwischen oder innerhalb von Lebensmittelkategorien führen. Darüber hinaus wird anerkannt, dass sich einige EU-Ausfuhren erholt haben. Die vollständige Fassung der Kurzzeitprognose ist abrufbar unter: https://agriculture.ec.europa.eu/data-and-analysis/markets/outlook/short-term_en
3. Im Hinblick auf die Vorbereitung der Tagung des Rates (Landwirtschaft und Fischerei) am 27. Mai 2024 legten die Delegationen die in Dokument 9847/24 und seinen Addenda enthaltenen schriftlichen Bemerkungen vor.